

Informationsbildschirm

Kategorie

- Information

Zielgruppe

- Bürgerinnen und Bürger

Projektphase

- Umsetzung
- Fortsetzung



Quelle: Oleksandr Filon / Getty Images (verändert)

Was ist ein Informationsbildschirm?

Ein Informationsbildschirm kann in Fahrzeugen oder Haltestellen Echtzeit-Fahrplaninformationen zur Verfügung stellen und ist somit Teil eines Fahrgastinformationssystems. An Haltestellen werden in der Regel die nächsten Abfahrten mit Informationen zu Linien und Fahrtziel sowie die bis dahin verbleibende Wartezeit dargestellt. In Fahrzeugen werden häufig Informationen zum Streckenverlauf, der voraussichtlichen Ankunftszeit und möglichen Umsteigeverbindungen angezeigt. Informationsbildschirme können zudem weitere Informationen, wie z. B. Störungsinformationen oder allgemein Hinweise darstellen. Für die Nutzerinnen und Nutzer erleichtern Informationsbildschirme die Informationsbeschaffung.

Die Informationsbildschirme sind mit der Verkehrszentrale beziehungsweise Leitstelle verbunden, die für die Aufbereitung der Echtzeit-Daten zuständig ist. Meist erfordert die Gewinnung von Echtzeit-Daten eine digitale Vernetzung des kompletten Verkehrssystems. Dabei werden insbesondere Daten zu Fahrzeugposition, Verkehrssituation und Staus bzw. Störungen benötigt.

Welche Vorteile bietet ein Informationsbildschirm?

Im Gegensatz zu analogen Fahrplänen oder Streckeninformationen, kann mit Echtzeitdaten gearbeitet werden. So können kurzfristige Änderungen schnell angezeigt werden und die Nutzerinnen und Nutzer sehen auf den ersten Blick die aktuell für sie relevante Verbindungen. Außerdem können weitere Informationen oder Anzeigen ergänzt werden. Im Zusammenhang mit Mobilitätsstationen kann auf Informationsbildschirmen auch angezeigt werden, auf welche Angebote und Verkehrsmittel Nutzerinnen und Nutzer für die Weiterfahrt zugreifen können (z. B. lokale Car- und Bike-Sharing-Angebote).

Was erfolgt die konkrete Umsetzung?

Die Installation von Informationsbildschirmen erfordert die Investition in entsprechende physische und digitale Infrastrukturen. Zudem fallen laufende Kosten für die Pflege und den Betrieb des Systems an. Es sollte daher im Vorfeld geprüft werden, welche Daten bereits für die Echtzeitinformation zur Verfügung stehen und welche weiteren Schritte notwendig sind, um die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.

Zudem bietet es sich an, im ersten Schritt zentrale Haltestellen und Linien auszurüsten, um Erfahrungswerte zu sammeln. Die Einführung von Echtzeit-Informationssystemen kann gut mit der Einführung von Mobilitätsplattformen kombiniert werden, da diese in der Regel ebenfalls entsprechende Daten benötigen und Informationen bereitstellen. In Fahrzeugen können die Informationsbildschirme zudem genutzt werden, um Werbung zu schalten. So können eigene Angebote beworben oder zusätzliche Einnahmequellen erschlossen werden.

Herausforderungen bei der Umsetzung

Unvorhersehbare Störungen, wie beispielsweise Unwetter oder Straßensperrungen, können die Bereitstellung von Echtzeit-Informationen deutlich erschweren. In diesen Fällen ist in der Regel nur ein allgemeiner Hinweis auf die zu erwartenden Verzögerungen und Veränderungen möglich. Digitale Informationsbildschirme können zudem von technischen Defekten und Vandalismus betroffen sein. Es empfiehlt sich daher, zentrale Informationen (wie Fahrpläne) an Haltestellen zusätzlich analog auszuhängen.

Verwandte Beispiele aus der Praxis

Mobilitätssäulen für Baden-Württemberg (<https://www.mobilikon.de/praxisbeispiel/mobilitaetssaehlen-fuer-baden-wuerttemberg>)

Weitere Hilfen zur Umsetzung

Fahrplanheft (<https://www.mobilikon.de/umsetzungshilfe/fahrplanheft>)

Quellen

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), 2022.